

BETREUUNG VORWÜRFE GEGEN CDU

Krippenplatz ist in Bönningstedt ein „Grenzfall“

Für die Unterbringung von Antonella im benachbarten Hamburg gibt's keinen Zuschuß von der Gemeinde.

Marion Girke
Bönningstedt

Gerade einmal drei Monate ist die kleine Antonella Hampel aus Bönningstedt alt, und schon ist sie in ihrer Heimatgemeinde zwischen die politischen Fronten geraten. Antonellas Eltern, die Steuerberaterin Peggy und der Bankkaufmann Marcus Hampel, haben für ihr erstes Kind einen Krippenplatz gesucht und fühlen sich dabei von der christdemokratischen Mehrheit in den Ausschüssen des Gemeinderats schnöde im Stich gelassen.

Bönningstedt selber verfügt nicht über Krippenplätze. Auch die insgesamt 302 Plätze in den größeren Kommunen des Kreises Pinneberg sind von jeweils dort ansässigen Kindern belegt. „Kein Problem“, dachten die Hampels und suchten sich erfolgreich eine Tagesstätte auf dem nur wenige hundert Meter entfernten Hamburger Stadtgebiet. Doch als sie für den pro Monat rund 1000 Euro teuren Platz um finanzielle Unterstützung der Gemeinde baten, erhielten sie eine Absage.

Für die Hampels ist es unverständlich, daß Bönningstedt von Eltern zwar für jeden im Kreis Pinneberg befindlichen Krippenplatz finanziell in die Pflicht genommen werden könnte, nicht aber für Betreuungsmöglichkeiten in der benachbarten Hansestadt. Die hochqualifizierte Peggy Hampel hatte ihre Arbeit bei einem Wirtschaftsprüfungsunternehmen nur so kurz wie möglich unterbrechen wollen und – aus ihrer Heimat in der ehemaligen DDR derartiges gewöhnt – auf Unterstützung vertraut. Daß die Hilfe jetzt an Landesgrenzen endet, ist für sie unerklärlich.

Mehrfach hatte Familie Hampel ihre Anträge wiederholt, die im Bönningstedter Finanzaus-

schuß letztendlich abgelehnt worden waren. Nicht nur die Eltern, sondern auch die örtliche SPD nahm die Absage zum Anlaß, sich in ihrem Parteiorgan über das familienfeindliche Verhalten der Mehrheitsfraktion aufzuregen. Inzwischen hat Peggy Hampel für Antonella von März an einen Platz bei einer Tagesmutter gefunden, den sie aber – entgegen anderslautender Informationen von CDU-Vertretern – ebenfalls vollständig aus eigener Tasche bezahlen muß.

„Wir sind enttäuscht darüber, daß wir mit der Auskunft abgespeist worden sind, es handele sich bei den Krippenplatzzuzahlungen um freiwillige Leistungen“, sagte Hampel.

Rechtlich bewegt sich Bönningstedt bei seiner unterschiedlichen Bewertung von Krippenplätzen diesseits und jenseits der Stadtgrenze auf sicherem Terrain. Seit Hamburg eine Vereinbarung mit dem Kreis Pinneberg über verpflichtende Ausgleichszahlungen gekündigt hat, sind Zuschüsse für Hamburger Tagesstätten freiwillig. Der Kreis Pinneberg fördert zwar auf dieser Basis weiterhin auch Eltern mit Wohnort Pinneberg, wenn die Wohnortgemeinde es tut. Da aber Bönningstedt paßte, gingen die Hampels doppelt leer aus.

Dem Bönningstedter CDU-Fraktionsvorsitzenden Rolf Lammert ist die zwiespältige Situation bewußt. „Die Gesetze sind das eine; was wir darüber hinaus möglich machen können, ist das andere“, sagte er. Nach seinen Angaben hat es bereits viele Anfragen für Zuschüsse zu Hamburger Betreuungsplätzen gegeben, die stets abgelehnt worden seien – vor einiger Zeit sogar auch die entsprechende Bitte einer allein-erziehenden Schwangeren.

„Wir sind bereit, uns Gedanken über Krippenplätze und den zukünftigen Umgang mit derartigen Anfragen zu machen“, sagte Lammert. Vom Herzen, versicherte er, seien alle Christdemokraten dafür. Welche Regelung konkret getroffen werden könne, stehe abschließend noch nicht fest. Lammert bedauerte, daß damit den Kindern nicht geholfen sei, die jetzt einen Krippenplatz benötigen.



Die im Juli geborene Antonella aus Bönningstedt darf keine Hamburger Kinderkrippe besuchen. Der Finanzausschuß des Bönningstedter Gemeinderats verweigerte Mutter Peggy Hampel (32) die notwendige finanzielle Unterstützung, die für einen Krippenplatz im Kreis Pinneberg hätte bezahlt werden müssen.

FOTO: GIRKE

Moorreger WM-Schüler hoffen auf die Wild Card



Die WM-Schüler der sechsten Hauptschulklasse in Moorrege sind sportlich zwar gescheitert, doch jetzt wollen sie sich mit bunten Aktionen für die Turnier-Endrunde am 11. Juni in Potsdam qualifizieren.

FOTO: RAHN

MOORREGE – Der spanische Seefahrer Juan de Bermúdez hat 1503 die Bermuda-Inseln entdeckt. Die ersten Bewohner der Inseln waren Schiffbrüchige der Sea Venture, eines englischen Passagierschiffes, das 1609 auf dem Weg nach Jamestown während eines Sturmes sank. Die Überlebenden strandeten auf der damals unbewohnten Inselgruppe. Das und vieles mehr

wissen jetzt auch die Schüler der sechsten Hauptschulklasse im Schulzentrum in Moorrege.

Sie haben die tropischen Früchte der Insel genossen, Filme und Bilder über die Korallenriffe bewundert und gelernt, daß auf den Inseln Englisch gesprochen wird. Mehrfach traten die jungen Deutschen zudem unter der Nationalflagge des Inselstaates an, um sich mit anderen

Schulklassen in einer eigenen WM-Runde zu messen – sportlich reichte das allerdings nicht, um sich für die Endrunde am 11. Juni in Potsdam zu qualifizieren.

Jetzt gibt's noch eine Chance. Wenn die Moorreger besonders pfiffige Aktionen initiieren, können sie eine sogenannte Wild Card fürs Finale ergattern. Und Lehrer Tobias Führmann, selbst begeisterter Fußballer, heizt sei-

nen Jungs und Mädchen gut ein.

Jüngst eröffneten sie das bundesweit erste WM-Studio. Dort gibt es Informationen über die Schul- und Erwachsenen-WM. Dort werden werden die Schüler und ihr Lehrer viele Wettbewerbe starten, zum Beispiel ein Tipp-Kick-Elfmeter-Schießen. Zu gewinnen gibt's tolle Sachen für die Fan-Ausstattung zur WM in Deutschland. (mra)

Mini-Bagger verschwand spurlos von der Baustelle

BRANDE-HÖRNERKIRCHEN – Wo ist der Bagger? Das blau-rote Fahrzeug ist am Wochenende von einer Baustelle zwischen Barmstedt und Brande-Hörnerkirchen verschwunden. Wie die Polizei gestern mitteilte, war der Minibagger der Marke Kubota Typ KX 41-2VC im Wert von 10 000 Euro verschlossen und gesichert. Er stand vor einem Weidengatter zwischen

dem Ortsausgangsschild Brande-Hörnerkirchen (L 112) und der Karl-Kirst-Straße. Die Täter müssen den 1,6 Tonnen schweren Minibagger entweder direkt auf einen Lkw geladen oder ihn auf einen bereitgestellten Anhänger gezogen haben. Der Diebstahl hat sich zwischen Freitag, 15 Uhr, sowie gestern morgen 7 Uhr ereignet. Hinweise an 04121/80 30. (kol)

Tourismusexperten zogen in Elmshorn Bilanz

ELMSHORN – Die Tourismusfachleute an der Unterelbe sind mit ihrer Arbeit zufrieden. Eine positive Bilanz zogen die Vertreter während des fünften regionalen Tourismustages, zu dem die Organisation „Maritime Landschaft Unterelbe“ in die „Weiße Villa“ nach Elmshorn eingeladen hatte.

Seit dem Start der Tourismustage in 2003 entwickelten sie zahlreiche neue maritime Erlebnisangebote. Im Internet unter www.maritime-elbe.de seien inzwischen 112 Pauschal- und Gruppenangebote sowie Angebote für Individualreisende abrufbar – „ein großer Erfolg“, meint Karin Warnecke, Geschäftsführerin der Maritimen Landschaft Unterelbe. Zu den Höhepunkten zählen Angebote rund um die Deutsche Fährstraße, maritime Strandrundgänge,

Mitmachangebote wie das Kehdinger Matrosenpatent oder die Marner Fahrraddrainage mit Stecksegel, Schlemmer-, Fleetkahnfahrten oder Kuscheltouren auf dem Kutter.

In Arbeitsgruppen diskutierten die Fachleute anschließend über Möglichkeiten, die MLU noch stärker als bisher in die Marketing- und PR-Aktivitäten der Teilregionen einzubeziehen. Mit der Auflage der neuen Freizeitkarte MLU sei ein wichtiger Meilenstein erreicht worden. Die Freizeitkarte erfaßt erstmalig den gesamten Umlandbereich von Hamburg bis zur Mündung in die Nordsee und enthält eine Übersicht über 170lebnistips und Tourenvorschläge. Sie ist für zwei Euro in allen Touristinformationen und im Internet Onlineshop erhältlich. (mra)

Pinneberg: Dieter Tietz bleibt SPD-Fraktionschef

PINNEBERG – Während einer Klausurtagung im idyllisch abgelegenen Karolinenkoog bei Tönning hat die Pinneberger SPD-Fraktion turnusmäßig ihren Fraktionsvorstand für den Rest der Wahlperiode neu aufgestellt.

Unangefochten weiter Vorsitzender der Sozialdemokraten in der Pinneberger Ratsversammlung ist Dieter Tietz. Er wurde einstimmig wiedergewählt, amtiert in dieser Funktion nunmehr seit März 1978 und dürfte damit landesweit zu den dienstältesten Fraktionsvorsitzenden zählen. Dem Vorstand gehören ferner erneut Gerhard Thomsen, Angela Traboldt, Reinhard Matthies, Christian Koch und Monika Brackert-Anders sowie kraft Amtes der Ortsvereinsvorsitzende Herbert Hoffmann an.

Inhaltlich bedeutsame Beschlüsse wurden zu zwei ökologisch relevanten Themenbereichen gefaßt. So legte sich die zweitstärkste Ratsfraktion bei der Rahmenplanung für die

ehemalige Eggerstedtkaserne auf eine Variante für eine westliche Erschließungsstraße fest. Die Sozialdemokraten werden in der kommenden Debatte der Nordvariante im Bereich des Eggerstedter Weges den Vorrang geben.

Ausschlaggebend für diese Entscheidung war eine Gesamt abwägung unter Berücksichtigung vor allem von Umweltbelangen. Folgen für die Anlieger des Vogelviertels sollten nach Ansicht der SPD mit aktiven Schallschutzmaßnahmen gemildert werden.

Ebenfalls ein Okay gibt es von der SPD zur Verlagerung des Spar-Supermarktes von Bert Meyer in Quellental. Mit Rücksicht auf ein Interesse vieler Bewohner dieses Stadtteils an einer gesicherten Nahversorgung will sich die Partei Plänen nicht widersetzen, den Supermarkt auf eine benachbarte, bislang geschützte Grünfläche zu verlagern, damit er sich dort vergrößern kann. (mg)

Wedeler Ernst-Barlach-Schule: Es war „nur“ Pfefferspray

Arne Kolarczyk
Wedel

Im Fall der Reizgas-Attacke auf die Wedeler Ernst-Barlach-Schule vom 28. Oktober schließt die Polizei in Kürze ihre Ermittlungen ab. Seit gestern liegt die Laboranalyse vor. Das Ergebnis: Die drei 14 und 15 Jahre alten Schüler haben lediglich Pfefferspray im Eingangsbereich der Schule am Tinsdaler Weg versprüht. Erste Laboruntersuchungen waren noch von anderen Wirkstoffen ausgegangen.

Wie berichtet, waren 84 Schüler der Realschule mit Reizhusten und Schleimhautreizungen behandelt worden, 28 kamen ins Krankenhaus. Der Rettungsdienst hatte einen der größten Einsätze ausgelöst, die der Kreis Pinneberg je erlebt hat.

„Die Ermittlungen haben ergeben, daß mehrere Spraystöße auf eine Wand erfolgten“, so

Rainer Holm, Sprecher der Bezirkskriminalinspektion Itzehoe. Pfefferspray besteht aus dem Wirkstoff Oleoresin Capsicum. Es handelt sich um einen Extrakt aus dem Fruchtfleisch verschiedener exotischer Chili-Pfefferpflanzen, seine Wirkung ist 3000mal stärker als das herkömmliche Pfeffergewürz. Es wird von Polizei und Briefträgern zur Abwehr von aggressiven Hunden eingesetzt.

Die 50-Milliliter-Spraydose ist für weniger als sechs Euro erhältlich – eine solche wurde auch von den Schülern benutzt. Ihre Herkunft ist noch unklar. Ein Gutachter des Landeskriminalamtes hält es für unwahrscheinlich, daß die Menge des Wirkstoffs die hohe Opferzahl erklärt. „Das hat sich wohl hochgeschaukelt“, vermutet Holm. Die Kripo werde, sobald das schriftliche Untersuchungsergebnis vorliegt, den Vorgang abschließen und an die Staatsan-

ELMSHORN

Gabi Köster kommt nicht!

Eigentlich hätte Gabi Köster am Mittwoch, 9. November, im Elmshorner Stadttheater auftreten sollen. Wegen eines Bandscheibenvorfalles mußte die Komikerin aber absagen. Das Gastspiel wird am 13. März kommenden Jahres, 20.15 Uhr, nachgeholt. Die Karten behalten ihre Gültigkeit. Wer dann keine Zeit hat, aber jetzt schon ein Ticket hat, kann es in der Geschäftsstelle des Stadttheaters am Alten Markt abgeben und erhält sein Geld zurück. (kuk)

QUICKBORN

Diebe stahlen 200 Liter Diesel

Erneut haben in Quickborn Benzindiebe zugeschlagen. Wie gestern mitgeteilt wurde, entdeckte ein Lkw-Fahrer am Sonntag gegen 17 Uhr, daß der Tankdeckel seines an der Max-Weber-Straße parkenden Fahrzeugs aufgebrochen worden war. Die Täter pumpten 200 Liter Dieseldieselkraftstoff ab. (kol)

WEDEL

Zähler werden abgelesen

Freundliche Damen und Herren werden ab Montag, 21. November, im Auftrag der Wedeler Stadtwerke unterwegs sein. Sie kommen, um die Zählerstände abzulesen. Die Wedeler werden deshalb gebeten, den Weg zu den Gas- und Stromzählern freizuräumen. Werden die Kunden zweimal nicht angetroffen, werfen die Ableser Karten in die Briefkästen mit der Bitte, die Daten selbst zu erfassen und den Stadtwerken möglichst telefonisch unter der Rufnummer 04103/805101 mitzuteilen. (fr)

HEUTE

Renzels Zukunft als Bauerndorf

Seite 3

Ellerbeks Frauen überraschen

Seite 4

PZ-Service

Veranstaltungen
Kino-Programm
Notdienste

Seite 2

Dienstag, 8. November 2005

TV-Regional

NR

Schleswig-Holstein-Magazin (19.30 Uhr bis 20 Uhr). Geplante Themen: Queen Mary-Tag in Hamburg. Kabinett diskutiert Uni-Fusion. Heino auf Abschiedstournee. Moderation: Heike Götz

SAT.1

17.30 Live (17.30 bis 17.55 Uhr). Geplant: Kontrolle: Immer mehr Schüler in Schleswig-Holstein ohne Licht am Rad unterwegs.

RTL

Guten Abend RTL (18 bis 18.30 Uhr). Geplant: Wenn junge Eltern überfordert sind – Warum ein Fünfjähriger aus Salem nicht bei Mami und Papi, sondern bei Omi und Opi aufwächst.

PZ vor 25 Jahren

Diese Schlagzeilen standen am 8. November 1980 in der Pinneberger Zeitung:

Die Drostei wird nach und nach rundum restauriert – Die Pinne-

berger Drostei, eines der wenigen verbliebenen historischen Gebäude der Kreisstadt, wird mit viel Geld auf Vordermann gebracht. Bis Ende 1982 soll das Wahrzeichen in allem Glanz erstrahlen, für die äußere Renovierung hat die Landesregierung 750 000 Mark zugesagt. In Kooperation mit der Stiftung Landdrostei soll dort ein kulturelles Zentrum entstehen.

Appen muß über „Monte Müll“ entscheiden – Der Appener Gemeinderat entscheidet morgen

über ein wichtiges Thema: Die Fortsetzung des Betriebs der Abfalldeponie auf dem Schäferhof. Der Kreis Pinneberg möchte hier einen 30 Meter hohen Tafelberg aufschütten, und zwar aus Abfällen von der Müllverwertungsanlage in Tornesch. Die Kreispolitiker glauben, daß der „Monte Müll“ später ein attraktiver Ausflugspunkt werden kann.

Kultur-Tip:

Die jungen Tenöre – Am Donnerstag, 9. Februar 2006, wer-

den die jungen Tenöre mit einem Meisterkonzert in der Stadtpfarrkirche in Glückstadt zu Gast sein. Karten für das exklusive Ereignis gibt es im Kreis Pinneberg bei Musikinstrumente Hofer, Flammweg 5 Elmshorn (04121) 202 30.

Zahl des Tages:

313 Rudersportler gehen ihrem Hobby in einem Verein des Kreissportverbandes Pinneberg nach: Im Elmshorner Ruderclub (301) und im TSV Seestermüher Marsch (12).